

o b t ü m a l

offizielles *btü* mitglieder-journal 1/2006

33. Delegiertentag am 17.03.2006

Der Delegiertentag ist das oberste Gremium der *btü*, quasi das Parlament. Seiner Beschlußfassung unterliegen alle wichtigen Angelegenheiten, darunter auch die von Mitgliedern oder Delegierten eingebrachten Anträge. Beschlußanträge müssen vom Vorstand spätestens drei Wochen vor dem Delegiertentag den Delegierten zugestellt werden.

Die Struktur der *btü* ist weitgehend demokratisch aufgebaut und somit wird es als wichtig angesehen, daß auch das einzelne Mitglied Gelegenheit haben muß, auf Arbeit und Ziele der *btü* Einfluß zu nehmen. Eine klassische Möglichkeit ergibt sich aus dem Recht, einen Antrag zu stellen, der dann von den Delegierten beim Delegiertentag auch bearbeitet werden muß.

Einen Antrag so zu stellen, daß mit ihm das erstrebte Ziel erreicht wird, ist ohne Hintergrundinformationen manchmal etwas schwierig, aber wann hätten sich TÜVler schon mal vor Schwierigkeiten versteckt? Wenn ihr also der Meinung seid, es müsse in dieser oder anderer Richtung etwas geschehen, dann faßt das möglichst klar und eindeutig in Worte und reicht uns diesen Antrag ein!

Der Antrag muss spätestens am 13. Februar bei uns (Vorstandsmitglied oder Geschäftsstelle) vorliegen. Am 14. Februar ist die letzte Vorstandssitzung vor dem Delegiertentag, das reicht gerade noch aus, die vorgegebene Frist von 3 Wochen zum Delegiertentag einzuhalten.

***Es hilft nichts
über die Finsternis zu
klagen,
man muss ein Licht
anzünden“***

(chinesisches Sprichwort)

Altersteilzeit

Der Tarifvertrag „Altersteilzeit“ wurde seinerzeit so abgeschlossen, daß er automatisch zum 21.12.2004 endete. Denn ursprünglich war das Altersteilzeitgesetz zeitlich enger befristet. Nachdem aber der Gesetzgeber diese Befristung bis 2009 verlängerte, gab es keinen sachlichen Grund, nicht auch den vorhandenen Tarifvertrag zu verlängern. Man hätte lediglich kleinere Änderungen einarbeiten können, falls dies aus der Erfahrung heraus erforderlich wäre. Die *btü* konnte auch dafür keinen Grund erkennen und forderte daher beide Tarifparteien auf, den Tarifvertrag unverändert wieder in Kraft zu setzen. Seither laufen Verhandlungen.

Es ist allgemein bekannt, daß die *btü* alle Tarifverhandlungen kritisch beobachtet und mit ihrer Meinung nicht hinter dem Berg hält. Da hat ver.di schon manche Kopfnuß einstecken müssen. Und bei einem erfolglosen Verhandlungszeitraum von mehr als 12 Monaten scheint wohl die nächste fällig zu sein.

Das scheint aber nur so, denn diesmal ist ver.di völlig schuldlos. Nachdem der Arbeitgeber früher versprochen hatte, daß die Weiterführung des Tarifvertrages eine reine Formsache sei, verlangt er nun plötzlich unannehmbare Kompensationsgeschäfte! Das kann ver.di nicht akzeptieren – und wir auch nicht! Zumal es sich kaum um eine finanzielle Frage handeln dürfte, wenn gleichzeitig ein neuer Rekordgewinn des TÜV SÜD bekannt gegeben wird.

Die Altersteilzeit ist nicht nur für die Arbeitnehmer sondern auch für den Arbeitgeber von Interesse. Darüber braucht man wohl nicht zum x-ten mal zu diskutieren. Von den Beteiligten auf der Arbeitgeberseite sind auch die meisten darüber informiert und würden auch recht gerne wieder einsteigen, aber da gibt es eben Leute, die derartige Verhandlungen mit einer Poker-Partie verwechseln. Müssen wir hier wirklich noch sagen, daß wir dafür auch nicht das geringste Verständnis aufbringen können!?

Für vernunftbegabte Verhandlungspartner ist kein einziger Grund erkennbar, den Tarifvertrag „Altersteilzeit“ nicht sofort in ursprünglicher Fassung wieder in Kraft zu setzen!! Worauf wird da jetzt noch gewartet? Im Jahre 2009 läuft das zugehörige Gesetz aus – nur für den Fall, daß auch dies nicht bekannt sein sollte.

Betriebsratswahl 2006

Wie bei jeder Wahl ist auch bei der Betriebsratswahl Propaganda bzw. Werbung jeglicher Art zulässig. Gerade in unseren doch schon ziemlich unüberschaubaren Betrieben voller Einzelkämpfer, die sich vielleicht alle vier Wochen einmal sehen, darf man nicht mehr voraussetzen, daß ein Betriebsratskandidat allen seinen potentiellen Wählern persönlich bekannt ist. Er muß also nach Möglichkeiten suchen, dieses Manko durch entsprechende Information auszugleichen.

Die **btü** hat großen Respekt vor **allen**, die sich als Kandidaten zur Verfügung stellen. Es sind Idealisten, die man heute mit der Lupe suchen muß. Vielen Leuten ist es nicht immer klar, daß von diesem Einsatzwillen nicht nur die Belegschaft sondern auch der Betrieb lebt.

Trotzdem erlauben wir uns einen kleinen Unterschied zu machen: Von all diesen Idealisten sind die **btü**-Mitglieder die Besten – und die **btü**-Delegierten einfach Spitze! Sie haben nicht nur in Bezug auf Betriebsratsaufgaben gezeigt, daß sie nicht zu den Schläfern gehören wollen, sie haben schon vorher das **btü**-Angebot „Hilfe zur Selbsthilfe“ geprüft, für gut befunden und sich zu eigen gemacht.

Die Betriebsratswahl ist so eine ernste Angelegenheit, daß sogar das schnottrige Mundwerk der **btü** ausnahmsweise jegliche Gaudi vermissen läßt. Es geht ja nicht nur darum, daß man wieder einmal genügend Kandidaten auf die Liste bekommt. Es besteht ganz allgemein die Forderung, daß nur die Besten das Ziel erreichen sollen. Nur die Besten werden in der Lage sein, die Interessen der Kolleginnen und Kollegen der Unternehmensleitung gegenüber bestmöglich zu vertreten, ohne dabei unnötig Porzellan zu zerschlagen und ohne dabei andere wichtige Güter, wie z.B. die Arbeitsplätze, zu gefährden.

Wir sind der Meinung, daß wir – zumindest bezüglich unserer **btü**-Kandidaten – in obigem Sinne mithelfen müssen. Wir haben daher in unserer Homepage post@btue.de eine Seite eingerichtet, in der Ihr im Verlauf der nächsten Wochen alle der **btü** angehörigen Kandidaten mit Bild und Kenndaten finden werdet. Schaut Euch doch die für Euren Bereich zuständigen Kandidaten einmal näher an! Es kostet nichts und ist bestimmt auch nicht schädlich.

Und nehmt bitte die Betriebsratswahl ernst! Wir halten die der **btü** angehörenden Kandidaten für die Besten, aber daraus kann man kein Gesetz machen. Wenn Euch ein anderer Kandidat besser zusagt, dann wählt ihn. Aber wählt nicht irgend einen sondern erkundigt Euch genau darüber, was er auf dem Kasten hat. Wählt vor allem keinen Falschen – wir wollen kein Wolfsburg beim TÜV SÜD!

Aufsichtsratswahl bei der TÜV Industrie Service GmbH

Bei dieser Wahl bewirbt sich die **btü** weder um die für Vertreter der Gewerkschaft vorgesehenen Sitze noch mit einer eigenen Liste für einen der Arbeitnehmer-Sitze. Daß **btü**-Mitglieder auf allen Listen vertreten sind, ist nicht weiter verwunderlich. Die **btü** ist schließlich die stärkste Arbeitnehmerorganisation in der TÜV Industrie Service GmbH.

Wie wir schon im Artikel über die Betriebsratswahlen sagten, kann man einem **btü**-Mitglied durchaus sein Vertrauen schenken. Es hat schließlich mit seinem Beitritt zur **btü** schon gezeigt, daß es mit unserem System „Hilfe zur Selbsthilfe“ einverstanden ist. Und sollte es sich gar um einen **btü**-Delegierten handeln, dann setzt dieser vielleicht schon seit Jahren einen Teil seiner Freizeit dafür ein, daß die Interessen der Kolleginnen und Kollegen gewahrt sind.

Daß derartige „Edelsteine“ auch in der Betriebsratsarbeit gut einsetzbar sind, ist ebenfalls klar. Und so findet man denn unsere **btü**-Delegierten auch in allen Betriebsratsgremien wieder und sie werden sich als Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat ebenfalls gut verkaufen.

Auch wenn wir alle **btü**-Mitglieder für gut halten, so wird man wohl Verständnis dafür aufbringen, daß wir vor allem die Liste unterstützen, die vom stellvertretenden Vorsitzenden der **btü** angeführt wird, vom Kollegen Johann Schwaiger. Er hat diesen Posten nicht rein zufällig erhalten! Er ist aus unserem Vorstand nicht mehr wegzudenken – wir brauchen ihn!

Er wird natürlich auch auf anderen Posten gebraucht: Er ist GBR-Vorsitzender und er ist im derzeitigen Aufsichtsrat Mitglied und stellvertretender Vorsitzender. Der Vollständigkeit halber: Auf seiner Liste stehen mit den Kollegen Heinz-Ulrich Weiß und Gerhard Winkelmaier zwei weitere GBR-Mitglieder, die – welche Überraschung – natürlich auch **btü**-Delegierte sind. Die Liste wird auch von vielen Betriebsratsvorsitzenden und Mitgliedern des Gesamtbetriebsrates der TÜV Industrie Service GmbH unterstützt, die nahezu ausnahmslos in den Mitgliederlisten der **btü** wieder zu finden sind.

Daher unsere Bitte – nicht zuletzt auch in Ihrem eigenen Interesse:

**Geben Sie Ihre Stimme der Liste
„Gesamtbetriebsrat – Schwaiger“!**

In eigener Sache

Nach zwei Jahren wird es wieder einmal Zeit, auf interne Erfordernisse hinzuweisen. Wir verstehen es durchaus, daß Ihr nicht permanent nur an die *btü* und deren Verwaltung denken könnt, aber zwischendurch müssen wir eben wieder einmal ins Gedächtnis zurückrufen, daß wir ohne Euer Informationen in einigen Bereichen total aufgeschmissen sind.

Da wäre zunächst einmal wieder der Hinweis, daß wir uns zwar dem Bereich TÜV zugehörig fühlen, daß wir aber nicht Teil des TÜV sind. Dem TÜV ist es nicht gestattet – auch wenn er wollte – uns persönliche Daten unserer Mitglieder zu übermitteln. Wenn also ein *btü*-Mitglied die Stufen hinauffällt, in Altersteilzeit oder in Pension geht oder auch umzieht, dann erfahren wir davon nur, wenn dieses Mitglied uns dies auch mitteilt. Ansonsten bleiben wir unwissend und das wirkt sich manchmal recht negativ aus. Dem einen wird zuviel / zuwenig an Mitgliedsgebühren einbehalten, der andere bekommt keine Mitteilungen mehr oder - was noch peinlicher ist – wieder ein anderer erhält die Mitteilungen, obwohl er schon vor Monaten verstorben ist.

Ihr werdet einsehen, daß uns derartige Vorkommnisse nicht gerade zu Jubelrufen hinreißen und somit bitten wir Euch inständig: „Haltet mit Eueren Neuigkeiten nicht hinterm Berg! Seid offen und ehrlich zu uns, Eueren Freunden, und teilt uns alle personenbezogenen Änderungen – soweit sie uns interessieren müssen – jeweils umgehend mit!“ Wir danken Euch dafür zwei bis drei mal.

Welche Wege Ihr für diese Änderungsmitteilung wählt, bleibt Euch überlassen. Wir sind da sehr flexibel! Wir haben für diese Fälle ein Formblatt kreiert, das zumindest bei Eurem Bezirksbeauftragten vorliegt. Ihr könnt das Fax (Nr. 09498/902021) oder die Schneckenpost benutzen. Ihr könnt uns über e-mail erreichen: Neue e-mail Adresse: post@btue.de, die alte Adresse gilt aber auch noch. Ihr könnt aber auch ganz einfach Dienstag bis Donnerstag vormittags unter der Tel. Nr. 09498/902093 anrufen. Wir freuen uns immer, direkt mit Euch ein paar Sätze wechseln zu können.

Weil wir schon bei der modern-elektronischen Kommunikationstechnik (ja verreck!) waren: Wir haben schon seit zwei Jahren eine Homepage. Ich selber versteht ja davon etwa soviel, wie eine Kuh vom Klavierspiel, aber einige „unabhängige Dritte“ haben zwischendurch bestätigt, daß dieses Fenster zum *btü*-Wissen sehr gut gepflegt sei. Dank sei den dafür Verantwortlichen Dr. Bernd Brand (Oldtimer) und Albert Baur (Aktivist)! Wir sind rund um die Uhr unter www.btue.de für Euch da!

Und nun unabhängig von den vorgenannten mehr technischen Angelegenheiten noch eine weitere Bitte: Teilt uns doch mit, was Euch in der Arbeit nervt, oder auch was Ihr besonders gut findet. Verschafft uns einen Überblick über das, was an der Basis passiert! Der Arbeitgeber wird das nie schaffen, aber wenn **wir** es zu Wege bringen, hebt das unseren Wert als „Gesprächspartner“ erheblich. Wie Ihr uns diese Mitteilungen zukommen laßt, ist unerheblich. Berichte im Telegrammstil sind uns ebenso wertvoll, wie druckreife Romane. Auch über die Rechtschreibung braucht Ihr Euch den Kopf nicht zu zerbrechen: Seit der letzten Reform ist fast alles erlaubt. Also bitte informiert uns und laßt uns nicht in Unwissenheit dahin vegetieren. Wenn es gut geht, dann wird das auch zu Euerem Vorteil sein, denn wir wollen dieses Wissen natürlich an der richtigen Stelle und zur rechten Zeit gegen Vorteile für Euch eintauschen!

Das Problem

Unser Rechtsschutz, den wir über BBB und Dienstleistungszentrum Süd des dbb gewähren können, hat sich zwischenzeitlich einen sehr guten Ruf erarbeitet. Das geht gelegentlich auch so weit, daß sogar Nichtmitglieder dieses Angebot nutzen wollen. Leider ist das nicht möglich, denn das wäre unfair den Mitgliedern gegenüber, die jahrelang brav ihren Mitgliedsbeitrag entrichten. Es gibt aber auch Fälle, die nicht ganz so klar sind.

Da glaubte ein Pensionist, daß an der Berechnung seiner Pension etwas faul sei. Er wendet sich als altes *btü*-Mitglied mit der Bitte um Rechtsschutz an die *btü* und hört dort, daß er nicht in der Mitgliederdatei geführt wird. Vermutlich war er beim Übertritt in den Ruhestand von der für ihn zuständigen Abbuchungsstelle des TÜV zwar in der Liste der Aktiven gestrichen, in die Liste der Pensionisten jedoch nicht aufgenommen worden.

Natürlich hat er bemerkt, daß man bei ihm keinen Beitrag mehr abbuchte, aber er ging der Sache nicht weiter nach. Vielleicht lebte er auch in dem Irrglauben, daß man im Ruhestand keinen Rechtsschutz mehr brauche. Dieser Irrglaube ist weiter verbreitet, als man annehmen möchte.

So ein Fehler bei der Abbuchungsstelle kann im Zeitalter der Elektronik leicht einmal passieren. Natürlich ist er zu korrigieren, wenn man ihn bemerkt. Das ist aber nun mal nicht gemacht worden. Soll man nun diesen Kollegen wirklich mit einem TÜV-Mitarbeiter gleichsetzen, der zu keiner Zeit Mitglied in der *btü* war? Das Problem kommt der Quadratur des Kreises nahe. Wie denkt ihr darüber? Von Euch kamen uns schon mehrfach gute Ideen zugeflattert.

Deutsche Sprache – schwere Sprache!

Den unten abgedruckten Artikel fanden wir in einer niederbayerischen Lokalzeitung. Wir dürfen natürlich nicht sagen, daß er uns aus dem Herzen geschrieben ist, aber nachdem unser „TÜV“ ein paar Mal drin vorkommt, wollen wir ihn unseren Lesern auch nicht vorenthalten. Wir hören schließlich ziemlich häufig ähnliche Töne aus der *btü*-Basis.

„We are Bavarian

Da saßen: ein bayerischer Minister, ein bayerischer Landrat, viele bayerische Bürgermeister, bayerische Beamte, bayerische Firmenchefs und ein überbayerischer Unternehmer. Ach, was sag ich, ein Weltunternehmer. Bayern (natürlich) Frankreich, Spanien, in diesen Ländern kontrolliert der TÜV Süd, ob eine Schraube locker ist. Entsprechend weltmännisch ist die Sprache. Was für tolle Wörter wählte der TÜV-Chef, um seine inzwischen privatisierte Firma anzupreisen. Life Services, Automotive Services, TÜV-Performance eins und – an dieser Stelle entschuldigte er sich für den unbayerischen Ausdruck. TÜV Rail.

Der heißt so, weil der Technische Überwachungsverein nicht nur in Deutschland darauf achtet, daß auf Lokomotiven ein TÜV-Pickerl klebt. Auch in englischsprachigen Ländern wie der Türkei oder Österreich sind die Überwacher aktiv, deshalb die internationale Sprache.

Die hat sich – thanks god – längst auch in der Region verbreitet: Service Center heißt das neue Tüvzulassungsführerscheinschilderladenversicherungshaus an der Mühdorfer Nordtangente, in den dazu gehörigen Behörden, Stadtverwaltung und Landratsamt sind aus Öffnungszeiten inzwischen Servicezeiten geworden. Ein rückständiger Mensch wie Bayerns neuer Wirtschaftsminister Erwin Huber konnte da natürlich nicht mithalten und sprach deshalb von „zusammengefasster Dienstleistung“. Klingt zwar verständlich, aber halt nicht so weltmännisch wie Service Center.

Unlängst saß ein anderer Weltunternehmer – Bayern (natürlich), Malaysia, USA, Brasilien und China – mit am Tisch, als jemand wagte, zum „Mädchenzukunftstag“ „Girls day“ zu sagen. Der Unternehmer, dessen Arbeitssprache meist Englisch ist, bekam einen ganz und gar unerwarteten Deutlichkeitsanfall. Wenn so etwas in seiner Post liege, werfe er es unbesehen in den Papierkorb. „Girls Day“ – so ein Quatsch, sagte er und schloss: Hinter Anglizismen verbirgt sich Inkompetenz.

Ganz so schlimm ist es nicht im neuen Service Center, obwohl man dort zum „One-stop-shopping“ fährt, wie

der Herr vom TÜV vermeldete. Das hat nichts mit Weihnachtseinkauf zu tun, sondern damit, daß dort deutsch und bayerisch sprechendes Personal sachkundig Autos an- oder abmeldet, Führerscheine ausstellt und kontrolliert, ob jemand eine Schraube locker hat.“

Bitte nicht falsch verstehen: Wer international tätig ist, sollte die englische Sprache möglichst perfekt beherrschen! Und wenn diesen Leute ein paar englische Standardausdrücke in den deutschen Vortrag rutschen, dann ist das auch noch kein Beinbruch. Man muß bei so einem Vortrag ja schließlich nicht alles verstehen.

Umgekehrt ist für uns Bayern Deutsch die erste und Englisch erst die zweite Fremdsprache. Und wer sich schon in Deutsch nicht ausreichend verständlich machen kann, der ist eben manchmal den selbst verursachten Mißverständnissen hilflos ausgeliefert.

My dear Mr. singing club! We bavarian are not swimming on the Brotsuppn!



Impressum:

Herausgeber:	Vereinigung der Bediensteten in der Technischen Überwachung (btü) Westendstr. 199 D - 80686 München
Geschäftsstelle:	Dr. Theobald Schrems Str. 6 D - 93180 Deuerling Tel.: (0 94 98) 90 20 93
Bürozeiten:	Di. bis Do. 8.00 Uhr – 12.00 Uhr Fax: (0 94 98) 90 20 21 e-mail: post@btue.de Homepage: www.btue.de
Verantwortlich:	Der Vorstand der btü
Druck:	Scheck Druck KG Hemau